Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8201
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Nachdem auch die Jahrmärkht, Kirchtag, Hoch-
zeitn und gemainen Täntzen, bißhero an
dieß orthen in keinem Brauch mit gehel-
ten und verbottenen wöhren, als Feuerwerchen,
Stiß, Tiern, armbrust, Flachtschoss,
Kunkhaitn, Kreuzigen, Flogn adler-
Hüglen, Hirnschibl, Kunkhandschuhen,
Langen Streichen und andern dergleichen
unzimblichen Hanisch und wöhren, etwa
auch mit Trumbln, Pfeifen, und merch-
lichen Verpenblung beschuelt werdn, dauß
dill Unrath, Unordnung, Hadern und
Unmor entstandn, auch in zu zeitn
Todtschlag, schwär Leibschäden und andern
Übel erfolgt. Demselben fürzukhomen
seien alle Hanisch und wöhren den ge-
meinen Pauersman, Pauernknecht,
Handwerchern, und allen andern Innwohnern
dieses Landts, zu Kirchen und gassen ein
abgemelt ist, zu tragn und alle Verpenblung,